

# BAYERN vorwärts

WWW.BAYERNVORWAERTS.DE

## BAYERN WIRTSCHAFTLICH STARK UND SOZIAL GERECHT. WIR SIND DIE GUTE WAHL!

### Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Genossinnen und Genossen,

am 28. September können wir die Alleinherrschaft der CSU beenden. Es ist spannend wie nie. Immer mehr Menschen haben die Arroganz der CSU satt. Sie lieben wie wir unseren Freistaat Bayern. Sie spüren wie wir, wo es ungerecht zugeht. Sie wollen wie wir ein Bayern, auf das wir stolz sein können: wirtschaftlich stark und sozial gerecht!

Franz Maget und sein Kompetenzteam können es besser als die Stoiberkiller Beckstein & Huber!

■ Wir sind die Alternative, niemand anderes. Wir sind die traditionsreichste und älteste Partei Bayerns. Wir können regieren. Gut regieren. Das zeigen vor allem die vielen Kommunalpolitikerinnen und -politiker in ganz Bayern. An der Spitze Christian Ude in München, Ulrich Maly in Nürnberg, Georg Rosenthal in Würzburg, Thomas Jung in Fürth, Jürgen Dupper in Passau, Andreas Starke in Bamberg, Norbert Kastner in Coburg, Klaus Herzog in Aschaffenburg, Kurt Seggewiß in Weiden, Kay Blankenburg in Bad Kissingen und viele mehr.

■ Wir sind die Partei der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Sie sind die wahren Wertschöpfer unseres Landes. Sie müssen gerecht am wirtschaftlichen Erfolg beteiligt werden. Deshalb arbeiten wir eng mit den Gewerkschaften zusammen. Deshalb kämpfen wir für Mindestlöhne und für gleichen Lohn für gleiche Arbeit. Deshalb arbeiten wir für beste Ausbildung und Weiterbildung, damit wir uns in der Welt von morgen behaupten können.

■ Wir sind die Partei der Seniorinnen und Senioren. Wir sichern ihren Lohn für ihre Lebensleitung. Wir schaffen eine gute Gesundheitsversorgung, eine ordentliche Pflege und die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.

■ Wir sind die Partei der Bildungschancen. Alle Kinder werden mit uns die gleichen Chancen bekommen. Mit unserer Bayernmilliarde investieren wir in Bildung und damit in eine gute Zukunft Bayerns und seiner Menschen. Wir werden die brutale Auslesepolitik der CSU beenden. Die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Schule werden wir schaffen.

»

Die Zeit ist reif für einen Aufbruch in unserem Land, das wir alle lieben. Die Zeit ist reif, weil die BayernSPD die richtigen Konzepte und Köpfe für diesen Aufbruch hat. Wir haben die Chance, unsere Demokratie zu erneuern und eine neue Zeit in und für Bayern zu starten. Diese Chance müssen wir nutzen! «

■ Für die kleineren und mittleren Unternehmen und die Selbständigen sind wir verlässliche Partner. Wir wissen um ihre Leistungen und helfen ihnen von der Existenzgründung bis zur Forschung und Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen.

■ Eine sichere Energieversorgung ohne Atomkraft stärkt die ländlichen Regionen, macht uns unabhängig von Importen und bringt uns den Frieden mit der Natur.



Am 28. September haben wir die Chance, Bayern besser zu machen. Bitte helft mit. Auf jeden von Euch kommt es an. Sprecht in den nächsten Tagen alle an: Eure Verwandten, Nachbarn, Arbeitskolleginnen, Sportfreunde, die Schafkopfrunde, die Unternehmer und Einzelhändler in Eurer Straße. Alle müssen wählen gehen, für eine bessere Zukunft des Landes: Bayern, aber gerechter.

Herzlichst  
Euer

Ludwig Stiegler, MdB  
Vorsitzender der BayernSPD

### ZUM ABSCHLUSS

Die große Abschluss-Kundgebung in München auf dem Marienplatz findet statt am Donnerstag, dem 25. September, um 17.30 Uhr mit dem designierten SPD-Vorsitzenden Franz Müntefering, Spitzenkandidat Franz Maget und OB Christian Ude. Franz Müntefering, Franz Maget, OB Ulrich Maly und der mittelfränkische Spitzenkandidat Thomas Beyer sprechen am Freitag, dem 26. September, um 17.00 Uhr in Nürnberg auf dem Kornmarkt.

### IMPRESSUM

BAYERNVORWÄRTS  
Verantwortlich: Rainer Glaab  
BAYERNVORWÄRTS-REDAKTION  
Georg-von-Vollmar-Haus  
Oberanger 38 / II. 80331 München  
TEL (089) 23 17 11 0  
FAX (089) 23 17 11 38  
EMAIL info.bayernvorwaerts@spd.de

## 3 FRAGEN AN



**DR. JOACHIM NITSCH,**  
**BERATER FÜR KLIMASCHUTZ-**  
**STRATEGIEN IM ENERGIEBEREICH**

### Wie kann Bayern auf den Weg zum nachhaltigen Klimaschutz gebracht werden?

Drei Strategien müssen zusammenwirken: (1) eine erhebliche Steigerung der Effizienz der gesamten Energienutzung, (2) eine deutliche Steigerung der Zubaurate erneuerbarer Energien (EE) und (3) eine Verbesserung der Effizienz der Stromerzeugung durch Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK).

Im Jahr 2050 beträgt die Energienachfrage noch 60 Prozent des heutigen Wertes, EE decken davon mehr als 50 Prozent. So können die CO<sub>2</sub>-Emissionen Bayerns von derzeit 80 auf 30 Millionen Tonnen pro Jahr gesenkt werden.

### Ausstieg aus der Atomkraft – geht das in Bayern?

Die vorgeschlagenen Strategien bewirken, dass trotz Ausstieg die CO<sub>2</sub>-Emissionen Bayerns bis 2020 nicht steigen. Wärme- und Verkehrssektor kompensieren den CO<sub>2</sub>-Anstieg im Stromsektor. Erneuerbare Energien, die im Jahr 2020 bereits 40 Prozent des Stroms (und 25 Prozent der gesamten Energie) bereitstellen, und Gaskraftwerke, vorwiegend in KWK, sowie ein effektiver Stromverbund sorgen für die notwendige Stromleistung. Nach 2020 ermöglichen der Zuwachs der EE und weitere Effizienzsteigerungen ein Einschwenken auch des Stromsektors in einen nachhaltigen Klimaschutz.

### Was bringen die erneuerbaren Energien für Bayern?

Rund 3 Milliarden Euro werden mit dieser Ausbaustategie jährlich in EE in Bayern investiert. Bayerns Wirtschaft kann so am boomenden Markt für EE in angemessener Weise teilnehmen und trägt dazu bei, dass die deutschen EE-Unternehmen sich weiterhin in steigendem Umfang auf dem stark wachsenden Weltmarkt behaupten können. Im Jahr 2030 wird ein Gesamtumsatz der deutschen EE-Branche von mehr als 50 Milliarden Euro jährlich erwartet, damit verbunden sind gut 500 000 Arbeitsplätze. Nur wenn Bayern seine eigene Energieversorgung konsequent und rasch umbaut, stehen die Chancen für die bayerische Wirtschaft gut, davon ausreichend zu profitieren.

## DAS LANDESENERGIEPROGRAMM

Gutachten beweist: Eine zukunftsfähige Energieversorgung ohne Atomkraft wird gelingen.

**B**ayern kann den Ausstieg aus der Atomkraft schaffen. Und das Festhalten an der Atomenergie behindert den Umstieg in eine zukunftsfähige Energieversorgung mit Energiesparen, höherer Energieeffizienz und dem Einsatz erneuerbarer Energien.

Das sind zwei Ergebnisse aus dem Kurzgutachten „Bayerns Weg zum nachhaltigen Klimaschutz – ein Szenario der künftigen Energieversorgung“, das die Landtags-SPD in Auftrag gegeben hat.

Nach den Worten von Susann Biedefeld, Kompetenzteam-Mitglied für den Bereich Energie, muss Bayern sich verbindlich auf klare Klimaschutzziele festlegen: Bis 2020 Minderung der Treibhausgase um 40 Prozent und eine Verdreifachung des Anteils an erneuerbaren Energien. Susann Biedefeld: „Die Fortschritte müssen durch einen jährlichen Klimabericht überprüft werden, mit dem auch die Effizienz der einzelnen eingeleiteten Maßnahmen kontrolliert werden kann.“

Die konkreten Vorschläge von Dr. Harald Bradke und Dr. Joachim Nitsch wird die SPD-Landtagsfraktion in einem bayerischen Landesenergieprogramm aufgreifen, das alle Möglichkeiten des Energiesparens, der höheren Energieeffizienz und der Nutzung erneuerbarer Energien einbezieht. Bereits erkennbare Eckpunkte müssen sein:

- Staatliche Unterstützung und Anreizprogramme auch in Bayern.
- Forschung und Entwicklung, um Technologien marktfähig zu machen.



■ Information, Beratung, Aus- und Fortbildung für Akteure und Verbraucher.

■ Abbau bürokratischer Hemmnisse.

■ Kommunale Energiekonzepte: Wir wollen Energiebedarfs-, Energiepotential- und Energieentwicklungspläne auf regionaler und kommunaler Ebene erstellen. Dabei setzen wir sehr stark auf die Kommunen und ihre Stadtwerke, die in Bayern verlässliche Partner sind, weil sie ihre Energiepolitik auf Nachhaltigkeit ausrichten.

Susann Biedefeld: „So kann Bayern in 20 Jahren die effiziente Volkswirtschaft werden: 150 000 neue hochqualifizierte Arbeitsplätze im Freistaat, blühender Mittelstand, Innovationsweltmeister und hohe Exportfähigkeit.“ ■

Susann Biedefeld stellte das Kurzgutachten als Grundlage für Bayerns Landesenergieprogramm gemeinsam mit den Autoren vor:

Dr.-Ing. Harald Bradke, Leiter Competence Center „Energiepolitik und Energiesysteme“, Fraunhofer Institut für System und Innovationsforschung, Karlsruhe, (links im Bild) und

Dr.-Ing. Joachim Nitsch, bis Ende 2005 Leiter der Abteilung „Systemanalyse und Technik“ am Institut für Technische Thermodynamik des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR), Stuttgart, derzeit Berater und Gutachter für innovative Energiesysteme und Klimaschutzstrategien im Energiebereich.

## GENTECHNIKANBAUFREIES BAYERN: SPD HANDELT

**I**m Kampf für ein gentechnikanbaufreies Bayern versucht jetzt auch die Staatsregierung auf einen Zug aufzuspringen, der sich längst in Bewegung gesetzt hat“, stellt der verbraucherpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Ludwig Wörner, fest, nachdem Söder die Befassung des Ausschusses der Regionen angekündigt hat. Ludwig Wörner: „Das ist Augenauswischerei. Im Juli 2008 hat die CSU noch unsere Bundesratsinitiative abgelehnt. Jetzt geht Herr Söder in den Ausschuss der Regionen, der ein reines Beratergremium ist und keine Entscheidungskompetenz hat.“

Die SPD handelt. Bei seinem Besuch in München kündigte der stellvertretende Vorsitzende Ulrich Kelber an, dass die SPD-Bundestagsfraktion sofort ihren umfassenden Antrag „Für eine nachhaltige Weiterentwicklung des europäischen Gentechnikrechts“ zur Beratung stellen wird; Kernpunkt ist die Möglich-



Besuch beim Lehrbienenstand Hochmutting des Münchner Bienenzuchtvereins mit (von links) „Haus-herr“ Peter Hammerer, Ober-schleißheims Bürgermeisterin Elisabeth Ziegler, Franz Maget, Ludwig Wörner, MdB Marianne Schieder und Ulrich Kelber.

keit von Ländern und Regionen, verbindlich für ihren Bereich Gentechnikfreiheit festzuschreiben.

Für Fortschritte auf der EU-Ebene sieht Ulrich Kelber gute Chancen: „In Europa haben sich die Gewichte zu Gunsten des Anspruchs auf Gentechnikfreiheit deutlich verschoben. In Europa findet ein Bewusstseinswandel statt.“ ■

## BAYERN IST GETEILT IN ARME UND REICHE REGIONEN

SPD-Landtagsfraktion zieht nach 23 Regionalkonferenzen kritische Bilanz.

**N**ach 51 Jahren CSU ist Bayern geteilt in Arm und Reich und in arme und reiche Regionen.“ Zu diesem Ergebnis kommt der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion, Dr. Thomas Beyer, nach Auswertung der Ergebnisse aus 23 Regionalkonferenzen in Bayern: „Die wirklichen Herausforderungen des Flächenlandes Bayern hat die CSU nie begriffen.“

In den 23 Konferenzen hat die Landtags-SPD vor Ort erörtert, wie in der jeweiligen Region Wachstum und Entwicklung besser gefördert werden können. Gesprächspartner waren Vertreter der regionalen Wirtschaft, der Gewerkschaften, der Verbände, der Kommunalpolitik, der Behörden, der Sozial- und Bildungseinrichtungen und viele „Macher“ vor Ort. Die Themen: die Chancen der einzelnen Regionen und ihre spezifischen Probleme und Entwicklungspotentiale.

Eindrucksvoll bestätigt wurden in den Konferenzen das hohe Know-how der Akteure in der Region, ihr Engagement und ihre Kooperationsbereitschaft. Für

**Dieselbe Chance auf Bildung, Arbeit und Wohlstand für alle Menschen in Bayern fördern Franz Maget, Thomas Beyer und Johanna Werner-Muggendorfer.**

Johanna Werner-Muggendorfer ist es notwendig, diese Impulse aus den Regionen, die von der fernen Staatsregierung in München oft nicht ernst genommen oder übergangen werden, zu nutzen, um maßgeschneiderte Förderkonzepte zu entwickeln und diese effektiv zu unterstützen.



Das Thema Bildung hat sich wie ein roter Faden durch jede Konferenz gezogen. Die Bildung und das Know-how einer Region sind ein zentraler Standortfaktor. Bei der Förderung der Familien sind vor allem die Betreuungsangebote für Kinder der Entwicklungsfaktor Nummer eins einer Region.

Zu einer adäquaten und passgenauen Regionalförderung gehören nicht nur intelligente Wirtschaftsprogramme, sondern auch Investitionen der öffentlichen Hand in die regionale Infrastruktur.

Viertes zentrales Thema ist die bessere Anbindung an die modernen Kommunikationstechnologien. Gerade in den ländlichen Gebieten Bayerns ist eine bessere Breitbandversorgung unverzichtbar.

Thomas Beyer und Johanna Werner-Muggendorfer: „Unser Ziel bleibt, die eigenen Kräfte der Regionen individuell zu stärken und ihre Entwicklung zu fördern.“ ■

Mehr zu den 23 Regionalkonferenzen unter [www.bayernspd-landtag.de/regional](http://www.bayernspd-landtag.de/regional)

## »MEHR GERECHTIGKEIT FÜR BAYERN« – DAS 100 TAGE-PROGRAMM DER BAYERNSPD

**V**ierzehn Tage vor der Wahl. Der Spitzenkandidat der BayernSPD, Franz Maget, legt unter dem Titel „Mehr Gerechtigkeit für Bayern“ ein 100 Tage-Programm vor. Maget kündigt an, im Falle eines Wahlsieges ein landeseigenes Pendlergeld sowie einen gesetzlichen Mindestlohn einzuführen, den Freistaat zur gentechnikfreien Region zu erklären und 15 Millionen Euro zusätzlich für die ambulante und stationäre Pflege zur Verfügung stellen. Zudem ist es das Ziel der BayernSPD, ein vier Jahre dauerndes Bildungsinvestitionsprogramm mit einem Volumen von insgesamt einer Milliarde Euro aufzulegen. Das letzte Kindergartenjahr soll als Einstieg in die kostenfreie Kinderbetreuung gratis werden. Ein weiteres wichtiges Bildungsziel: Die Studiengebühren werden wieder abgeschafft. Ein weiterer Bestandteil des 100-Tage Programms ist die Rückkehr von der 42- zur 40-Stunden-Woche im öffentlichen Dienst. Die SPD plant darüber hinaus ein Programm zur energiesparenden Gebäudesanierung und die Garantie, öffentliche Aufträge nur noch an tariftreue Unternehmen zu vergeben.

Die BayernSPD sagt zu, dass die aus dem 100 Tage-Programm resultierenden Ausgaben (bis zu 1 Milliarde Euro pro Haushaltsjahr) ohne neue Schulden finanziert werden. Auf die unverschämte Kritik der Frau Haderthauer, die SPD könne nicht mit Geld umgehen, kontert Franz Maget: „Am Beispiel Landesbank hat sich gezeigt, dass die CSU das Geld der Bürgerinnen und Bürger verzockt und wahrlich nicht mit Geld umgehen kann. Jetzt will die CSU auf Bundesebene die Streichung der Erbschaftssteuer durch-

### FUTTER FÜR DEN MUND FUNK IM OKTOBER 2008

En-01-2008: Neue Energie für Bayern

En-02-2008: Gutachten für eine nachhaltige Energieversorgung in Bayern

V-01-2008: Initiative der Bundestags-SPD: Recht auf Gentechnikanbaufreiheit in Europa

W-02-2008: Die Regionen stärken

Und so geht's:

Bitte die entsprechende Nummer(n) der Argumentationshilfe(n) angeben.

Download im Internet unter [www.bayernspd-mundfunk.de](http://www.bayernspd-mundfunk.de)

Per E-Mail: [info@bayernspd.de](mailto:info@bayernspd.de) (Datei oder Ausdruck? Absender!)

Per Fax: 089 - 23 17 11 38

(Absender-Faxnummer!)

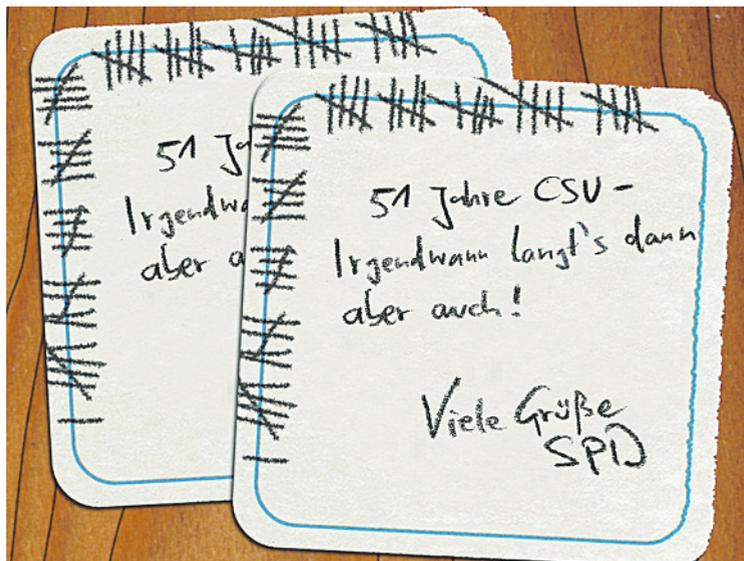
Telefonisch: 089 - 23 17 11 0

Per Post: BayernSPD, Oberanger 38, 80331 München

setzen. Dies kostet den Freistaat rund 850 Millionen Euro im Jahr. Alleine damit kann unser Arbeitnehmer- und Familienfreundliches Zukunftsprogramm finanziert werden.“ ■

### 10 PUNKTE FÜR DIE ERSTEN 100 TAGE.

1. Gesetzliche Mindestlöhne in Bayern.
2. Eine Bildungsmilliarde für mehr Lehrer und kleine Klassen.
3. Kinderkrippe und Kindergarten kostenfrei, das letzte Jahr ab sofort.
4. Einführung des bayerischen Pendlergeldes.
5. Sofortige Abschaffung von Studiengebühren.
6. Zurück zur 40 Stunden-Woche im öffentlichen Dienst.
7. Investitionen in menschliche Pflege in Bayern.
8. Förderprogramm für energiesparende Gebäudesanierung.
9. Alle öffentlichen Auftragsvergaben nach Tarif.
10. Bayern wird gentechnikanbaufreie Region.



### CSU: AUSSER RAND UND BAND

Die CSU ist außer Rand und Band. Huber und Haderthauer zeigen mit den Ausfällen der letzte Tage und Wochen vor allem eines: Angst um den Arbeitsplatz. Verständlich die Angst, albern die Reaktion, und panisch der Wahlkampf der Christ-Sozialen.

Apropos kämpfende Christen. Einen „politischen Kreuzzug“ gegen die Linkspartei hat der CSU-Vorsitzende angekündigt. Himmel, hilf! Kreuzritter Huber weiß, dass die CSU bei den Themen, die mit der politischen Zukunft Bayerns zu tun haben, nur verlieren kann, deshalb will er politische Inhalte vermeiden.

Die Menschen in Bayern haben die Nase voll: Von der ungleichen Verteilung der Bildungs-Chancen, von der Turboschule, vom Atomfetischismus der CSU, vom Lohndumping und vom mittelalterlichen Frauen- und Familienbild.

Stichwort Mittelalter. Erwin Huber glaubt also jetzt, dass die Wählerinnen und Wähler sich von einem Kreuzzug gegen die Linkspartei beeindrucken lassen. Glaube war im Mittelalter der einzige Halt der Menschen. Heute ist er der einzige Halt für Huber, Haderthauer und Beckstein.

Haderthauer scheint aber am stärksten von Zweifeln beseelt zu sein, ihre Ausfälle sind die geschmacklosesten. Zu „nützlichen Idioten“ für die Linkspartei mache sich die SPD, und es sei der „Gipfel der Heuchelei“, wenn Kurt Beck sich zu einer Gedenkstätte für Stasi-Opfer begibt.

Interessant. Der CDU-Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt sagt in einem MDR-Interview, bei der Basisarbeit „könnte die Union der Linken nacheifern“. Dann gibt es zig Koalitionen CDU/Linkspartei in den Ost-Kommunen. Und Christine Haderthauer belehrt die SPD über Heuchelei und Demokratie und Freiheit. Ein schlechter Witz. Lang müssen wir sie nicht mehr ertragen, aller Voraussicht nach nur noch bis 28. September.

Zerfall der CSU : [www.stoiber-war-wenigstens-lustig.de](http://www.stoiber-war-wenigstens-lustig.de) ■

**BEIDE STIMMEN SIND WICHTIG!  
DENN BEIDE STIMMEN ZÄHLEN!**



Jede Wählerin, jeder Wähler in Bayern hat zwei Stimmen zur Landtagswahl - auf zwei verschiedenen Stimmzetteln. Für die Sitzverteilung sind beide Stimmen gleich wichtig - sie werden zusammengezählt. Daraus wird für jeden Wahlkreis (Regierungsbezirk) ermittelt, welche Partei wie viele Abgeordnete ins Maximilianeum schickt.

Die Erststimme (ein Kreuz!) wird auf dem kleinen Stimmzettel abgegeben. Mit ihr wählen die Bürger die Direktkandidatin oder den Direktkandidaten der SPD in ihrem örtlichen Stimmkreis.

Die Zweitstimme oder Wahlkreis(listen)-stimme (ein Kreuz!) wird auf dem großen Stimmzettel abgegeben. Mit ihr wählen die Bürger eine Bewerberin oder einen Bewerber aus der Wahlkreisliste der SPD in ihrem Regierungsbezirk.

Für den Bezirkstag gelten im Prinzip die gleichen Wahlgrundsätze wie für den Landtag. Auch hier wird in Wahlkreisen und Stimmkreisen gewählt. Und Sie haben auch zwei Stimmen.

Sie haben nichts zu verschenken! Bei Landtags- und Bezirkswahlen: Erst- und Zweitstimme für die SPD, damit es in Bayern gerechter zugeht!

**talkimmax**  
kreative kultur kontakte

### IN DER FREMDE ZU HAUSE?

**5 Frauen blicken auf Deutschland: 5 Frauen mit mehreren Heimaten, die schon lange in Deutschland leben und teilweise auch einen deutschen Pass besitzen. 5 Frauen, aufgewachsen zwischen den Kulturen, sprechen am Tag der Deutschen Einheit über ihren Lebensweg, ihr „deutsches Wir-Gefühl“, ihre Sichtweise auf Deutschland.**

**Heimat in der Fremde? In der Fremde bedroht?**

**Zu Gast bei Freunden? Oder zu Hause in zwei Heimaten? Mit Gästen aus Politik, Kultur,**

**Wirtschaft und Sport diskutieren Dr. Efstria Zafeiriou (Leiterin Marktforschung AUDI AG),**

**Laura Garavini (Italienische Politikerin), Gül Keskinler (DFB-Integrationsbeauftragte), Lena**

**Gorelik (Schriftstellerin), Gayle Tufts (US-Entertainerin). Moderation: Peter Hufe.**

**TalkImMax lädt zur TV-Podiumsdiskussion ein.**

**Am Freitag, 3. Oktober, 15.00 Uhr, im Senats-**

**saal des Bayerischen Landtags.**

**TalkImMax wird am 11. Oktober um 22.30 Uhr**

**bei BR-alpha ausgestrahlt.**

**Für Rückfragen: TEL (089) 4126-2172**

**oder -2294.**